

Über das Thema hinaus führt das vierte Kapitel. Hier geht es um den europäischen Feudalismus und das Entstehen des „Bürgerlichen“, es geht, in einem Essay von knapp dreißig Seiten, um den Begriff der bürgerlichen Revolution. „Bürgerlich“ ist dabei nach K. nicht mit der kapitalistischen Produktionsform verbunden, sondern eine gedankliche Entwicklung im Sinn des Humanismus. „Der beginnende Kapitalismus hat nur insofern ein Interesse an der Befreiung der menschlichen Persönlichkeit, als sie ihm die unentbehrliche freie Arbeitskraft liefert“ (S. 230). Das mag, in aller Kürze, als Beispiel dafür gelten, mit welchem Freimuth K. die Grundkategorien marxistischer Entwicklungstheorie handhabt, wobei das „klassische“ Gefüge von Ursache und Wirkung aufgelöst wird in ein verästeltes System, das der geistigen Weiterwirkung an sich einen weiten, genau genommen: einen undefinierten Spielraum läßt. Das ist, angesichts der Grundposition des Autors, im Rahmen der Auseinandersetzung zwischen den philosophischen Geschichtstheorien, wie sie das 19. Jh. gebar und wie ihn der politische Umbruch in Europa namentlich in den letzten dreißig Jahren so sehr belebte, ein eigenwilliger Diskussionsbeitrag und läßt sich vielleicht als das vierte besondere Verdienst des Buches kennzeichnen.

Eine besondere Anmerkung verdient die gewandte Übersetzung auch sehr diffiziler Gedankengänge durch Heide Thorwart.

Bochum

Ferdinand Seibt

Bogdan Suchodolski: Komeński [Comenius]. (Myśli i ludzie, Pedagogika.)

Państwowe Wydawnictwo „Wiedza Powszechna“. Warschau 1979. 298 S., 1 Abb. i. T.

Der Vf. ist einer der führenden Pädagogen, Philosophen und Historiker der Wissenschaft und Kultur in Polen. Im wissenschaftlichen Leben Polens ist es, wie schon mehrfach von deutschen Beobachtern festgestellt worden ist, nicht ungewöhnlich, daß führende Wissenschaftler auch für mehr populäre Zeitschriften und Reihen schreiben. In dieser Hinsicht ist auch die vorliegende Darstellung über Comenius zu verstehen. Der Band gliedert sich in zwei Teile. Im ersten beschreibt der Vf. ganz allgemein Leben und Werk des Comenius, seine pansophischen Vorstellungen, seine Methoden und Ziele in der Erziehung. Er weist auch auf die Wirkungen seines Werkes in der Nachwelt hin. Ein weiterer Abschnitt beschäftigt sich mit Problemen der Verwirklichung von Utopien. Im zweiten Teil werden Auszüge aus Briefen Comenius' zu verschiedenen Fragen in polnischer Übersetzung abgedruckt. Lebensdaten, ein Verzeichnis von Arbeiten über Comenius runden diesen Band ab, der sich an einen breiteren Kreis von Nichtfachleuten wendet.

Marburg an der Lahn

Peter Wörster

Tadeusz Bieńkowski: Komeński w nauce i tradycji. [Comenius in der Wissenschaft und Tradition.] (PAN, Instytut Historii Nauki, Oświaty i Techniki, Zakład Dziejów Oświaty, Monografie z dziejów oświaty, tom XXIV.) Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wyd. PAN. Breslau, Warschau, Krakau, Danzig 1980. 106 S., 4 Abb. a. T., engl. und russ. Zufass.

Der Vf., Dozent in Warschau, ist Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Abt. Geschichte der Wissenschaft und Technik. Sein Hauptarbeits-